Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 45. Freytag, den 4. Juni 1830.

* * * * * *

Der bisherige Stadt-Syndicus Herr Johann Friedrich Ruth, ist aufs neue zum Syndicus und Stadtrath unsers Collegiums gewählt und bestätigt worden.

Stettin, den 26. Mai 1830.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Der diesjährige große Wollmarkt zu Stettin wird in den Tagen:

am 14, 15. und 16. Juny

Statt haben.

Derselbe fällt zwischen den Breslauer, der bereits am 6. Juny beendigt ist, und den Berliner, der am 19. Juny c. seinen Anfang nimmt; und ist also bequeme Zeit für Käufer, um auch noch von Breslau zum hiesigen Markte zu kommen, sowie für Verkäufer und Käufer um noch den Berliner Markt besuchen zu können, wenn sie Veranlassung dazu hätten. —

Für die Bequemlichkeit des Verkehrs werden die nöthigen Veranstaltungen mit aller Sorgfalt und Berücksichtigung getroffen, und die hiesigen Geld-Institute, so wie auch angesehene Handlungshäuser hieselbst, werden mit ausreichendem Gelde versehen seyn, um jedem Zahlungsbedürfniß und Geld-Anweisungen zu genügen.

Die Lage des hiesigen Orts bietet erhebliche Vortheile auch für das Wollgeschäft dar, und erwähnen wir in dieser Hinsicht nur besonders, daß der Transport der Wolle unmittelbar vom Orte — ja vom Marktplatze selbst, aus — durch große See-Schiffe und große verdeckte Oderkähne, mittelst ersterer den Strohm herunter über See, und Strohmaufwärts durch letztere Fahrzeuge, erfolgen kann.

Käufer und Verkäufer werden daher zum frequenten Besuche eingeladen, und dürfen wir hoffen, daß ihnen der hiesige Markt die gewünschte Befriedigung gewähre, wie dies bei den frühern der Fall gewesen.

Stettin, den 28. April 1830.

Die Wollmarkts-Commission.

Ruth. Rumschöttel. Gribel. Müller.

Berlin, vom 29. Mai.

Se. Maj. der König haben dem Seconde-Lieutenant Schindeler, vom 15ten Infanterie-Regiment, den rothen Adler-Orden vierter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Kammerherrn und Majorats-Besitzer Ernst Heinrich von Kölichen zu Reisicht in Schlesien zu gestatten geruhet, den Namen und das Wappen seines verstorbenen Schwiegervaters, des Freiherrn von Bibran und Modlau, mit seinem Namen und Wappen zu vereinigen und sich künftighin: von Kölichen, genannt Freiherr von Bibran und Modlau, nennen und schreiben zu dürfen.

Des Königs Majestät haben den Kammergerichts-Assessor Röscher zum Landgerichts-Rath bei dem Landgerichte zu Posen zu ernennen, geruhet.

Berlin, vom 2. Juni.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Rehbein ist zum Justiz-Commissarius bei der Kreis-Justiz-Commission zu Preuß. Stargard und den Land- und Stadtgerichten daselbst und zu Mewe, mit Anweisung seines Wohnorts in Preuß. Stargard, bestellt worden.

Bei der am 28. und 29. v. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 61ster Königl. Classen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne zu 10000 Thlr. auf Nr. 50848 und 85005. nach Breslau bei H. Holschau sen. und bei Schreiber; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6906 und 47666. in Berlin bei Raphael und nach Liegnitz bei Leitgebel; 8 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 132. 4001. 12998. 20251. 24881 25162. 42369 und 43097. nach Danzig bei Rotzoll, Iserlohn bei Hellmann, Magdeburg bei Brauns,

Naumburg a. d. S. bei Kaiser, Neiße bei Jäckel, Posen bei Pape, Sagan bei Wiesenthal und nach Stettin bei Rolin; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 681. 4086. 4685. 7880. 10910. 15775. 19305. 19409. 20267. 21949. 23933. 23961. 31256. 31639. 32675. 33337. 36322. 40157. 41993. 51445. 53348. 54167. 56024. 59401. 59462. 59651. 62201. 63935. 64620. 71421 und 89939 in Berlin bei Alevin, bei Baller, bei Burg, 3mal bei Matzdorff und 3mal bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Breslau bei Friedeberg, bei Löwenstein und bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Köln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Alberti und bei Reinhardt, Düsseldorf bei Geisenheimer und bei Spatz, Frankfurt bei Baßwitz, Freienwalde bei Goldstein, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Büchting, Münster bei Hüger, Neiße bei Jäckel, Posen bei Pape und nach Trier bei Gall; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 527. 2162. 2182. 5912. 7433 7488. 9898. 12722. 28527. 29263. 30465. 30580. 33442. 37974. 44288. 44885. 45315. 45579. 48400. 53871. 55476. 59504. 64444. 66182. 69083. 69191. 70313. 72597. 73101. 77746. 81271. 81474. 82345. 87775 und 89905. in Berlin 2mal bei Baller, bei Gronau, bei Joachim, bei Matzdorff und 5mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Leubuscher und bei Zipffel, Bunzlau bei Appun, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Delitzsch bei Freiberg, Düsseldorf bei Wolff, Elberfelde bei Benoit, Frankfurt bei Baßwitz, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg 2mal bei Büchting, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Ochsse, Münster bei Windmüller, Rothenburg in L. bei Neumann, Schweidnitz bei Scholz, Stettin 2mal bei Rolin und nach Torgau bei Schubart; 42 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3367. 3694. 4256. 6292 10171. 11233. 13229. 14565. 14760. 15574. 17694. 19042. 22117. 25467. 28054. 30564. 35361. 42239. 46132. 46648. 46698. 52803. 52865. 54427. 54971. 57249. 57344. 57501. 59513. 59760. 60301. 64566. 64792. 65996. 69491. 70795. 72121. 75643. 80422. 83124. 83987 und 88100.

Bei der am 1. d. M. fortgesetzten und am 2. d. beendeten Ziehung der 5ten Classe 61ster Königl. Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 79254. in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 23128. nach Magdeburg bei Noack; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15179. 23841. 35887. 38826 und 47060. in Berlin bei Burg, nach Breslau bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll und nach Magdeburg bei Büchting; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 17725. 21173. 26514. 27338 30139. 43246. 54915. 76381 und 82920. in Berlin bei Alevin, bei Baller und bei Seeger, nach Breslau bei Leubuscher, Elberfeld bei Benoit, Glogau bei Fränkel, Königsberg in Pr. bei Burchardt und bei Heygster und nach Stargard bei Hammerfeld; 18 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 683. 6521. 14128. 26917. 29666. 31362. 47219. 56161. 56278 57289. 67189. 68378. 71546. 75111. 78368. 79363. 80496 und 81981. in Berlin 2mal bei Alevin, bei Matzdorff und bei Securius, nach Breslau bei Löwenstein und bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Danzig bei Rotzoll, Graudenz bei Cronbach, Halberstadt bei Alexander, Königsberg in Pr. bei Heygster, Liegnitz bei Leitgebel, Naumburg a. S. 3mal bei Kaiser, Neisse bei Schück, Sagan bei Wiesenthal und nach Stettin bei Rolin; 21 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4817. 8668. 20296. 23861. 24204. 27073. 34110. 38236. 47530. 49236. 59084. 68630. 68677. 75220. 75740. 79924. 80279. 80550. 84285. 85191 und 87661. in Berlin bei Borchardt und bei Seeger, nach Brandenburg bei Ludolff, Breslau bei Schreiber, Köln bei Huißgen und bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Freystadt bei Müller, Graudenz bei Cronbach, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Naumburg 3mal bei Kayser, Quedlinburg bei Dammann, Sagan bei Wiesenthal, Salzwedel bei Pflughaupt und nach Stettin bei Rolin; 45 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1765. 4149. 6245. 9678. 11430. 12636. 14345. 14849. 15235. 22756. 28643. 29547. 31910. 32276. 33270. 35653. 36173. 39235. 43564. 44678. 45332. 46569. 46718. 47153 48125. 49927. 54555. 56243. 56472. 57868. 59170. 61743. 66020. 67806. 68395. 68705. 74496. 76303. 79662. 81591. 85969. 88472. 89151. 89849. und 89909. Berlin, den 2. Juni 1830.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Paris, vom 21. Mai.

Madame Lätitia Buonaparte, deren Tod hiesige Blätter gemeldet hatten, ist allem Anscheine nach noch am Leben, da alle Römische Zeitungen bis zum 8. d. über ihren Hintritt schweigen.

Aus Toulon schreibt man unterm 15. d. M.: „Man versichert, Admiral Duperre werde mit den Linienschiffen „Provence", „Breslaw" und „Trident", während der Landung unserer Truppen, eine Diversion gegen die Festungswerke von Algier machen; diese Schiffe sollen zu dem Ende, von drei Dampfschiffen ans Schlepptau genommen, längs der Küsten-Batterien hinsegeln und dieselben beschießen. — Vorgestern wurden in Gegenwart eines Generals und mehrerer Ingenieur-Officiere Versuche mit neuen Brandraketen gemacht. Die Soldaten schossen dieselben aus Flinten von großem Kaliber ab; das Ziel war 80 Schritt weit entfernt und bestand in einem viereckigen mit Stroh und anderen leicht entzündbaren Gegenständen angefüllten Kasten; andere dieser Racketen wurden auch aus großen Pistolen abgeschossen. Die Versuche hatten ein befriedigendes Resultat. Eine Artillerie-Compagnie wird im Abschießen dieser Racketen geübt, die beim Beschießen der Stadt angewendet werden sollen. — Ein Tagesbefehl des Oberbefehlshabers ermahnt die Commandeure der Truppen, sich bei der Landung an der Algierischen Küste nicht durch unbesonnene Kampflust fortreißen zu lassen und sich in der Defensive zu halten, bis alle zur Avantgarde gehörigen Truppen gelandet sein und sich zu einer festen Masse gebildet haben werden; der General erinnert bei dieser Gelegenheit die Officiere daran, daß Mangel an Zucht und Uebereilung den unglücklichen Ausgang der Spanischen Expedition im Jahre 1775 herbeigeführt habe. Die Schiffe, welche Truppen am Bord haben, werden sich vor der Landung in derselben Schlacht-Ordnung aufstellen, welche die Armee später auf dem Lande einnehmen wird; dieselbe Ordnung wird von den Landungsbooten befolgt werden, welche die Truppen von den Transportschiffen nach dem Ufer bringen. — Die für den Bedarf der Armee eingeschifften Lebensmittel bestehen unter Anderm in 5000 Ctr. Zwieback, 7110 Ctr. Mehl, 1500 Ctr. Pökelfleisch, 1000 lebenden Ochsen, 9000 Hektoliter Wein, 180 Hektoliter Brandtwein, 10000 Ctr. Holz. An Fütterung für die Pferde sind 14400

Ctr. gepreßtes Heu und 7200 Ctr. Hafer eingeschifft. — Der Dey von Algier hat, den neuesten Nachrichten von dort zufolge, auf jeden Kopf eines Franzosen einen Preis von 20 und für jedes dem Feinde abgenommene Geschütz einen solchen von 200 schweren Piastern gesetzt.“

Paris, vom 22. Mai.

Als Gerüchte melden die öffentlichen Blätter, daß der Graf von Peyronnet bei seinem Wiedereintritte ins Cabinet auf die Ernennung eines neuen Kriegsministers gedrungen habe.

Ein hiesiges Blatt macht die Bemerkung, daß die Zahl der Titular-Staats-Minister sich nach den letzten Ernennungen auf nicht weniger als 58 belaufe.

In einem Oppositions-Blatte liest man Folgendes: „Die Bezirks-Wahl-Collegien sind auf den 23. Juni zusammenberufen; der erste Tag wird, wie gewöhnlich, der Bildung der Büreaux gewidmet sein und die Wahl der Deputirten erst am nächsten Tage, dem 24., stattfinden können; dies ist aber der Johannistag, an welchem in Frankreich die meisten Märkte des ganzen Jahres abgehalten werden. Hat man dies Zusammentreffen vielleicht absichtlich berechnet, um diejenigen Wähler, die ihr Gewerbe oder Geschäft zum Besuche dieser Märkte nöthigt, von den Wahlen zu entfernen? In diesem Falle würde man sich sehr geirrt haben. Der Patriotismus in Frankreich ist stark genug, um in einem solchen Falle die Wähler zu vermögen, ihr Privat-Interesse dem des Staates nachzusetzen.“

Paris, vom 25. Mai.

Aus Toulon wird unterm 19. d. M. geschrieben: „Die Einschiffung der Truppen wurde vorgestern, die der Pferde erst gestern früh beendigt. Gestern Abend begaben sich die Generalstäbe der Land-Armee und der Flotte an Bord ihrer Schiffe; Admiral Duperre und Graf Bourmont schifften sich auf dem Linienschiffe Provence ein. Mehrere mit Munition und Lebensmitteln beladene Fahrzeuge sind gestern früh nach Majorka unter Segel gegangen, wo sie die weiteren Befehle des Admirals Duperre erwarten werden. Auf Verfügung des Admirals ist jede Verbindung zwischen unserer Stadt und dem Geschwader abgebrochen. — Unter den mannigfachen eingeschifften Gegenständen befinden sich auch eine Anzahl gekoppelter Hunde, welche bestimmt sind, von dem Wasser in den Brunnen an der Algierischen Küste zu trinken, um sich zu überzeugen, ob dasselbe auch nicht vergiftet ist. Der 5tägige Mundvorrath, mit welchem jeder Soldat bei der Landung versehen werden soll, wird aus 5 Pfund Zwieback, 2 Pfund gekochten Specks, 2 Portionen Käse, 10 Unzen Reis, 1 Litre Wein und 1 Litre mit Branntwein vermischten Wassers bestehen. Vor der Landung werden die Truppen eine warme Mahlzeit erhalten.

Briefen aus Aix in der Provence zufolge, wird dort das Hauptquartier des Reserve-Corps der Expeditions-Armee unter dem Oberbefehle des Generals von Montesquiou-Fezensac aufgeschlagen werden. Diese Division wird aus drei Brigaden bestehen und soll bis zum 15. Juni in der Umgegend von Aix zusammengezogen sein.

Marseille, vom 16. Mai.

Die Engländer haben einen Theil ihrer Kriegsschiffe im Mittelmeer zusammengezogen, vermuthlich um (nebst den Niederländern) Augenzeugen der Art zu sein, wie unsre Expedition ihren Auftrag ausrichten wird. Hier kam vor Kurzem ein Englischer Courier, nach Malta bestimmt, durch, der große Eile hatte und für welchen in dem Augenblicke nur mit Mühe ein Schiff zu finden war. Seitdem hört man, daß seine Depeschen an Adm. Malcolm gerichtet gewesen, er aber den Auftrag hatte, den Brittischen Schiffs-Commandanten, die er antreffen würde, noch besondere Befehle mitzutheilen. Seitdem ist auch ein Englisches Dampfschiff aus Malta mit Depeschen an den Britt. Consul hieselbst, die er sogleich weiter expedirte, hier angekommen. Dabei verlautete, daß den Kriegsschiffen, welche die Engländer bereits in See geschickt hatten, Adm. Malcolm persönlich nächstens folgen werde, und ein Franz. Dampfschiff, welches die Fahrt hin und zurück in etwas weniger als dreimal 24 Stunden abgemacht hat, soll die Nachricht gebracht haben, daß fünf Englische Linienschiffe, zwei Fregatten und zwei Corvetten von Malta ausgelaufen seien.

Madrid, vom 10. Mai.

Man erwartet drei Königl. Decrete, eins wegen Aufhebung der Jesuiten, das zweite wegen Verbots der Benennung Blancos und Negros, und das dritte wegen Zulassung aller Spanier ohne Unterschied des Ranges oder politischer Ansichten zu Staatsdiensten.

Das unlängst erlassene Verbot, im Freihafen von Cadiz mit Taback zu handeln, ist wiederum aufgehoben worden.

Lissabon, vom 5. Mai.

Die Angelegenheiten dieses Landes werden mit jedem Tage schlechter. Der Staatsschatz ist leer und alles verkündet eine nahe Revolution. Das Haus Oneto und Ricciohi hat Wechsel des Hrn. da Ponte auf den Schatz protestirt, „weil die Regierung Sr. Maj. Don Miguel I., Königs von Portugall,“ nicht zahle. Die Polizei forscht überall nach den aus Terceira gekommenen Proclamationen; am 2. d. M. wollten mehrere ihrer Agenten Soldaten vom 7. Regim. durchsuchen, worüber es zu einem Kampfe kam, und die Straßen das Cavalleiras und das Amendoeiras waren bald voll von Verwundeten, auch blieben Einige auf dem Platze, und endlich mußte die Polizei weichen. In der darauf folgenden Nacht ward das Regiment nach Belem geschickt, und hat seit jenem Tage Arrest. Ein Agent des Hauses Goldschmidt in London ist hier angekommen, wie man hört, um in Gemeinschaft mit einem Pariser Banquier, für den Infanten eine Anleihe abzuschließen, wenn derselbe die Kronjuwelen und die Diamanten der K. Capelle verpfändet.

London, vom 21. Mai.

Im Sun heißt es: „Das Vernünftigste, was wir am Abend des 17. im Unterhause gegen die jüdische Emancipation haben vorbringen hören, lautete also: Die Juden können mit uns unmöglich gleichgestellt werden, denn: 1) lieben sie das Geld, 2) verkaufen sie alte Kleider, 3) tragen sie lange Bärte.“

London, vom 23. Mai.

Im Fall eines Thronwechsels würde, wie man glaubt, der Herzog von Clarence den Namen Wilhelm IV. annehmen. Man meint, die eventuelle Thronerbin Englands, die Prinzessin Victoria Alexandrina von Kent, würde, nach dem Wunsche Sr. jetztregierenden Maj., den Englischen Namen Elisabeth annehmen.

Am 19. d. wurde im Stadtrathe von London mit 56 gegen 31 Stimmen entschieden, daß Brittisch-geborne Juden hinführo zum Bürgerrechte und allen Privilegien der City von London zugelassen werden sollen. Bisher durften sie nämlich in der City und Southwark weder öffentlich Gewerbe noch Handel treiben, und konnten nur vermittelst einer jährlichen Abgabe die Erlaubniß

zum Hausiren erhalten. In Westminster dagegen, welches der Jurisdiction des Lord-Mayors und den Municipal-Gesetzen der City nicht unterworfen ist, giebt es schon seit längerer Zeit jüdische Schneider, Schuhmacher und andere Professionisten, wie auch mehrere öffentliche Läden im Besitze dieser Glaubensgenossen.

Nach Briefen aus Messina, war das ganze Brittische Geschwader, mit Ausnahme des Linienschiffes Brittania, nach Algier abgesegelt. Man glaubte, daß eine Abtheilung des Russ. Geschwaders folgen würde. Diese Bewegungen wurden auf Sicilien einzig und allein der Absicht zugeschrieben, Leben und Eigenthum der Europäer zu beschützen. Indessen ging auch das Gerücht von einem Mißverständnisse zwischen dem Englischen Consul in Algier und dem Befehlshaber des Französischen Blokade-Geschwaders.

London, vom 25. Mai.

Das heutige Bulletin lautet: „Der König hat den gestrigen Tag sehr leidend zugebracht, allein Se. Maj. hatten eine gute Nacht und fühlen sich diesen Morgen besser."

Das Bülletin vom 22. über den Gesundheitszustand des Königs lautet, daß die Symptome der Krankheit stets dieselben blieben, Se. M. indeß eine gute Nacht zugebracht hätten; das vom 23., daß Se. M. eine gute Nacht gehabt, aber hin und wieder an Athembeschwerden gelitten hätten; das vom 24., daß des Königs Symptome dieselben seien, Se. M. aber die Nacht schlaflos zugebracht hätten. Das heut erschienene Bülletin lautet: „Der König hat den gestrigen Tag sehr leidend zugebracht, allein Se. M. hatten eine gute Nacht und fühlen sich diesen Morgen besser." Der Herzog v. Clarence, die Prinzessin Augusta und die Herzogin von Glocester besuchten gestern ihren K. Bruder in Windsor.

London, vom 26. Mai.

Im Oberhause erhob sich am 24. Mai der Herzog von Wellington und berichtete, daß er eine Botschaft des Königs dem Hause mitzutheilen habe. Sie lautete:

„George R. Se. Maj. erachten es für nothwendig, dem Hause anzuzeigen, daß Sie von einem schweren Unwohlsein befallen sind, und daß es dadurch für Se. Maj. beschwerlich geworden und mit Schmerzen verbunden ist, diejenigen öffentlichen Documente, welche die königliche Handzeichnung erfordern, eigenhändig zu unterschreiben. Se. Maj. vertrauen auf die pflichtmäßige Anhänglichkeit des Parlamentes, daß dasselbe ohne Zeitverlust die Mittel in Erwägung ziehen wird, durch die Sie in den Stand gesetzt werden, ohne Nachtheil für den öffentlichen Dienst, diese wichtige Funktion der Krone einstweilen verrichten zu lassen."

Nachdem der Lord-Kanzler die Botschaft verlesen hatte, sprach der Herzog von Wellington: „Mylords! Es wird, wie ich glaube, Ihr sehnlichster Wunsch sein, die Botschaft, die ich so eben auf Befehl des Königs Ihnen mitzutheilen die Ehre habe, so bald als möglich zu beantworten. Auch Sie werden die Sorge theilen, die alle Königl. Unterthanen wegen des beklagenswerthen Unwohlseins hegen, von dem Se. Majestät leider schon seit einiger Zeit heimgesucht worden sind. Mylords, ich schlage vor, daß wir nächstens dem Wunsche der Königl. Botschaft nachkommen, indem wir in Erwägung ziehen, auf welche Weise Sr. Majestät die gewünschte Erleichterung gewährt werden kann; die nöthigen Propositionen dazu sollen Ihnen morgen durch den Lord-Kanzler gemacht werden. Vorläufig begnüge ich mich, darauf anzutragen, daß eine unterthänige Adresse an Se. Maj. erlassen werde, worin Ew. Herrlichkeiten es beklagen, daß Höchstdieselben von einem so schweren Unwohlsein befallen worden, und zugleich die Versicherung ertheilen, daß, indem Sie die Hoffnung hegen, Se. Majestät werde mit Hülfe der göttlichen Vorsehung bald wieder hergestellt werden, Sie ohne Zeitverlust die Mittel in Erwägung ziehen wollen, durch die Höchstdieselben ohne Benachtheiligung des öffentlichen Dienstes der eigenhändigen Unterzeichnung öffentlicher Documente enthoben werden." Graf Grey bemerkte darauf, er hege zwar nichts weniger, als die Absicht, sich der in Antrag gebrachten Adresse auch nur im Geringsten zu widersetzen, denn er theile mit dem Hause und allen Unterthanen-Classen das innigste Bedauern über die Krankheit des Königs und die herzlichsten Wünsche für dessen baldige Wiederherstellung, inzwischen müsse er, wiewohl die nöthigen Propositionen erst morgen von dem Lord-Kanzler gemacht werden würden, doch jetzt schon auf die Wichtigkeit des dem Hause aufgetragenen Geschäftes aufmerksam machen. „Die Frage," sagte er, „muß zwar von uns mit aller gebührenden Achtung für Se. Maj. behandelt werden, allein wir haben dabei auch die hohe Wichtigkeit, die sie für die Interessen des Volkes hat, zu beachten. Es kommt in der That hier auf nichts Geringeres an, als die königliche Autorität gewissermaßen einem Andern anzuvertrauen. Indem wir also, Mylords, bemüht sind, dem Könige mit aller Liebe und Verehrung, die wir unbezweifelt für ihn hegen, eine Erleichterung und Bequemlichkeit zu verschaffen, müssen wir auch Sorge dafür tragen, daß kein Präcedent gegeben werde, welches den künftigen Interessen dieses Landes gefährlich sein kann. Darum fordere ich Ew. Herrlichkeiten auf, die Frage nur mit dem höchsten Ernste zu erwägen. Ich weiß noch nicht, welchen Weg die Minister in dieser Hinsicht einzuschlagen gedenken, auch ist mir die Sache gewissermaßen so unerwartet gekommen, daß ich noch nicht Zeit gehabt, frühere ähnliche Fälle zu Rathe zu ziehen; in jedem Falle scheint es mir jedoch wünschenswerth, alle Präcedents einzusehen, und würde es vielleicht Recht sein, wenn wir zunächst einen Ausschuß zu diesem Behufe ernennen möchten." Die von dem Herzoge von Wellington in Antrag gebrachte Adresse wurde darauf ohne Abstimmung genehmigt.

Im Unterhause wurde die Königl. Botschaft in Bezug auf die Krankheit Sr. Maj. von Sir R. Peel mitgetheilt. Herr Brougham unterstützte den Antrag auf die Antwort-Adresse, empfahl jedoch, eben so wie Lord Grey im Oberhause, die größte Vorsicht bei Ausführung der von der Botschaft empfohlenen Maaßregel.

Am 25. trug im Oberhause der Lord-Kanzler auf Erwägung der Königl. Botschaft an. Er billigte die gestrigen Bemerkungen des Grafen Grey, erwähnte dann, daß entweder mehrere Personen ermächtigt werden könnten, im Namen Sr. Majestät zu unterzeichnen, oder daß ein gestempeltes Document mit den Namen gewisser Personen, um als Commissarien zu handeln und darauf zu unterzeichnen, angefertigt werden könne. Dies Letztere sei in verschiedenen Fällen so gehalten worden, unter Anderm unter Heinrich VIII., welche Documente noch vorhanden wären; unter König Eduard und unter Wilhelm III. Für die letztere Methode, mit vermehrten Sicherheits-Maaßregeln, erklärte er sich dann, trug auf die erste Lesung der desfallsigen Bill und auf Festsetzung der zweiten Lesung für morgen an. — Graf

v. Eldon behielt sich seine Meinung darüber auf morgen vor. Auf des Grafen Grey Antrag ward indessen die zweite Lesung auf Donnerstag verschoben. Die erste fand jetzt Statt, und dann ward auf Antrag des Grafen Grey der von ihm gestern erwähnte Ausschuß zur Nachsuchung wegen früherer Fälle (Präcedents) ernannt. Derselbe besteht aus den Lords Wellington, Bathurst, Melville, den Erzbischöfen von York und von Canterbury, den Lords Sidmouth, Manners, Holland, Grey u. A. m. bis zur Zahl von 24.

Im Hof-Circulare heißt es: „Die Anzahl der Ausfertigungen u. s. w., denen die Königl. Unterschrift fehlt, ist sehr groß. In Einem Ministerial-Departement allein warten mehrere tausend öffentliche Dokumente auf die Hand-Zeichnung des Monarchen."

Warschau, vom 25. Mai.

Die erste Jahresfeier der Krönung Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin als König und Königin von Polen wurde hier gestern mit um so größerem Glanz begangen, als sich gerade jetzt unsere Stadt der Anwesenheit des hohen Kaiserpaares zu erfreuen hat.

Se. K. Hoheit der Kronprinz von Preußen ist gestern Nachmittags 4 Uhr hier angekommen und im Königl. Schlosse abgestiegen. Unsere Stadt hat zum ersten Male das Glück, diesen hohen Gast in ihren Mauern zu erblicken.

Navarin, vom 2. Mai.

Der Präsident hat auf die ihm mitgetheilten Londoner Protokolle geantwortet; sein diesfälliges Schreiben soll in einem höchst würdigen und angemessenen Tone abgefaßt sein. Der Senat hat seinerseits dem Prinzen von Sachsen-Coburg amtlich seine Beistimmung zur Ernennung desselben zum Souverän angezeigt, ist aber den andern Stipulationen der Protokolle nur bedingungsweise beigetreten und hat dem Prinzen mehrere Bemerkungen über die Beschränkung der Gränzen mitgetheilt.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Der hiesigen Stadt ist kürzlich durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers von Rußland die auf den Frieden mit Persien geprägte goldene Medaille übersandt worden. Diese Medaille hält 2½ Rheinl. Zoll im Durchmesser, ist 11½ Loth schwer und circa 138 Thaler werth. Auf dem **Avers** ist im Vordergrunde die Stadt Eriwan abgebildet, der Fluß Zanghi, an dessen beiden Seiten sie belegen, wird hinter derselben in seinem schlängelnden Laufe sichtbar. Im Hintergrunde steht der Ararat, [1]) auf dessen höchsten Spitze eine Friedensfahne mit dem Russischen Adler weht. Das Ganze wird durch einen Kreisabschnitt der Sonne beleuchtet, in dessen Mitte ein strahlenwerfendes Kreuz, innerhalb der Jahreszahl 1828 schwebt. Der **Revers** zeigt im Hintergrunde das Gebirge Ararat [2]) von den Gewässern der Sündfluth umgeben; auf der Spitze desselben ruht die Arche Noah's, [3]) von den Strahlen der aufgehenden Sonne beschienen. Ueber der Arche steht die Jahreszahl 2242. [4])

Es wird unsern Mitbürgern nicht uninteressant sein, in Folgendem die schon in Nr. 93. unserer Zeitung vom Jahre 1828 verheißene nähere Nachricht von dem Fundamente zu erhalten, auf welchem die Zusendung der im Russischen Reiche geprägten Medaillen begründet ist.

Im Jahre 1762, bei der Thronbesteigung der Kaiserin Catharina II., welche hier in Stettin [5]) geboren ist, und der Sage nach, eine Linde selbst gepflanzt haben soll, die sich noch in der sogenannten Schnecke befindet und unter dem Namen der Kaiserinn- oder Catharinen-Linde bekannt ist, fand sich der hiesige Magistrat — wie es scheint, denn aus den Akten geht dies nicht deutlich hervor — bewogen, der Kaiserin Glück zu wünschen. Mit einem Schreiben des Groß-Kanzlers, Fürsten Woronzow, vom 28. April 1763 wurden darauf dem Magistrate, unter Versicherung einer huldvollen Aufnahme seines Schreibens, Namens der Kaiserinn die goldene und silberne Krönungs-Medaille und für die Schützengesellschaft ein Geschenk von 1000 Ducaten mit der Zusicherung übersandt, daß dem Magistrate künftig, als Zeichen des Kaiserlichen Wohlwollens, jederzeit ein Exemplar der im Russischen Reiche zu prägenden Gedächtnißmünzen übersandt werden solle. Späterhin, und namentlich bis zum Jahre 1802 wurden die neugeprägten Medaillen successive an den hiesigen Magistrat eingesandt, von da ab hörten aber die Zusendungen auf, welches um so unerwarteter erschien, als die im Jahre 1828 verstorbene, ebenfalls in Stettin [6]) geborene Kaiserinn Mutter, Maria Feodorowna, noch mittelst eines eigenen Handschreibens vom 5. Jan. 1797 der Stadt Stettin ihr Wohlwollen und die Geneigtheit, ihr Beweise desselben zufließen lassen zu wollen, zu erkennen gegeben hatte, auch die Krönungs-Medaille des nunmehr auch verstorbenen Kaisers Alexander I. Majestät eingesandt war.

Der Magistrat wagte es nun, im Jahre 1820 bei der Kaiserinn Mutter das Versprechen der Kaiserinn Catharina II. zur Sprache zu bringen und zu bitten, sich für die fernere Verabreichung der Medaillen an ihre Vaterstadt bei dem Kaiser Alexander zu verwenden; worauf der Kaiser „das Zeichen des Wohlwollens, welches Höchstdero erhabene Großmutter, die Kaiserinn Catharina II., der Königl. Stadt Stettin, als Ihrer Geburtsstadt, durch Uebersendung eines Exemplars aller in Rußland geschlagenen Medaillen ertheilte" — wie es in dem desfalsigen Schreiben des Kaiserl. Russischen Gesandten am Königl. Preuß. Hofe, Grafen von Alopäus, vom 26. Febr. 1822 wörtlich heißt — aufs neue bestätigte und die seit der Krönungs-Medaille von 1802 geprägten Medaillen dem Magistrate nachträglich zusenden ließ.

Die Kaiserinn antwortete Allerhöchstselbst folgendermaßen:

„Ich habe das Vergnügen gehabt, die Zuschrift des Wohledlen Magistrats der Stadt Stettin zu erhalten und theile gern mit demselben die Freude über den

---

1) u. 2) Das Gebirge Ararat liegt in der Landschaft Armenien, besonders im Türkischen Paschalik Erzerum. Der Gipfel desselben, vorzugsweise der Ararat genannt, liegt in Persisch Armenien in der Provinz Iran oder Eriwan. Der nach Parrot's neuester Messung 16200 Pariser Fuß hohe Gipfel bildet eine kreisförmige Ebene von 150 Schritt im Umfange, welche gegen Osten durch eine flache Versenkung mit einem zweiten niedrigern Gipfel, dem kleinen Ararat (12300 Fuß hoch) in Verbindung steht. Von 12000 Fuß an ist das Gebirge mit ewigem Schnee und Eis bedeckt. d. R.

3) Nach der heiligen Mythe. d. R.

4) 2242 seit Erschaffung der Welt, ist das Jahr der Sündfluth — nach dem Griechischen Texte des A. Testaments (Septuaginta); 1656 — nach dem Hebräischen (unserm Deutschen). S. Baumgarten Allg. Welt-Historie Th. 1. S. 153. mit der Anm. d. R.

5) Im ehemals Geh. Medicinal-Rath Lehmannschen, jetzt Dr. Lehmannschen Hause in der gr. Domstraße. d. R.

6) Im ehemals Oberpräsident von Grumbkowschen, jetzt Commerzienrath Wieslowschen Hause. d. R.

erhaltenen neuen Beweis von der Gnade Sr. Maj. des Kaisers, die jenes Schreiben veranlaßt hat. Indem ich Einem Wohledlen Magistrat diese Versicherung gebe, ist es mir eine Genugthuung, den Ausdruck meiner vorzüglichen Theilnahme an dem Wohle der mir in mehr als einer Hinsicht werthen Stadt Stettin und meine Achtung für die würdigen Männer hinzuzufügen, denen die Beförderung desselben anvertraut ist. St. Petersburg, den 17. April 1822.

Maria.

An Einen Wohledlen Magistrat der Stadt Stettin."

Auf diese Weise verdankt die Stadt Stettin den Kaiserinnen Catharina II. und Maria eine eben so interessante, als kostbare, jetzt schon auf 85 Stück, zu einem Goldwerthe von circa 7300 Thlr.[7]) angewachsene Sammlung von Russischen Medaillen und in ihnen ein unschätzbares Andenken der Huld und des Wohlwollens zweier in ihren Ringmauern geborenen Kaiserinnen.

Die Sammlung selbst, welche jetzt durch die Gnade des regierenden Kaisers Nicolaus Majestät abermals vermehrt worden ist und für deren Complettirung sich auch unsers Herrn Oberpräsidenten Excellenz sehr lebhaft interessirt und dazu mehrfach durch thätige Einwirkung ganz besonders beigetragen haben, ist chronologisch geordnet, in einem, dem Werthe anpassenden Behältnisse aufbewahrt und wird jedermann gern gezeigt.

7) Das Loth Gold zu 12 Thlr. gerechnet. d. R.

Stettin, 1. Juni. Am gestrigen Tage feierte der Kaufmann Herr Ch. L. Kahrus hierselbst den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in die damalige kaufmännische Corporation eingetreten war. Eine Deputation aus den Vorstehern der Kaufmannschaft überreichte dem Jubelgreise mit einem in den theilnehmendsten und den verbindlichsten Aeußerungen abgefaßten Gratulationsschreiben unsers Herrn Oberpräsidenten Excellenz, das von Sr. Majestät dem Könige zum Anerkenntniß seiner vieljährigen nützlichen Thätigkeit Allerhöchstselbst vollzogene Patent als Königl. Commerzienrath, stattete Namens ihrer und der ganzen Kaufmannschaft dem Jubilar den herzlichsten Glückwunsch ab und überreichte zugleich einen geschmackvollen silbernen Pokal mit der Inschrift: „Das Vorsteher-Amt, Namens der kaufmännischen Corporation zu Stettin dem Herrn Christian Ludwig Kahrus, an seinem 50jährigen kaufmännischen Jubelfeste, den 31. Mai 1830," als ein Zeichen ihrer Achtung und Liebe und zum Andenken an die Erlebung einer so seltenen Feier.

Ueber Anstalten und Vereine zur Besserung verwahrloseter Kinder; mit besonderer Rücksicht auf Stettin und den Stettiner Regierungs-Bezirk.

Seit Aug. Herrmann Franke in Halle und nach seinem Vorgange Büchen in Langendorf, Woltersdorf in Bunzlau, Striebert in Züllichau u. m. A. ihre Waisenhäuser stifteten, ist die rettende, helfende, fromme Menschenliebe zur Milderung der Noth armer, verlassener Kinder nicht thätiger und wirksamer gewesen, als in der gegenwärtigen Zeit. Die große Frankische Stiftung war auf ein reines Wohlwollen und herzliches Erbarmen gegen Nothleidende, insbesondere gegen verwaisete Kinder gerichtet, und recht eigentlich ein Werk des wahren, lebendigen Christenthums, wie dasselbe damals durch den unvergeßlichen Phil. Jak. Spener [1]) von dem Außenwerke und den Schlacken eines unfruchtbaren, streitsüchtigen Buchstabenglaubens gereinigt und dem Herzen und Gemüthe wieder näher gebracht wurde. Wer den Geist, aus welchem jene älteren pädagogischen Unternehmungen hervorgegangen sind, und in welchem auch die ähnlichen, wohlthätigen Vereine und Anstalten unserer Zeit wirken, begreifen will, muß bis zu dieser Quelle zurückgehen, und darf nicht vergessen, daß eben das eigenthümliche Verdienst Franke's und aller gleichgesinnten Menschenfreunde ihr Glaube an Gott und an die Menschen ist, und ihr redlicher Eifer, Alles in Bewegung zu setzen, damit die christlichfromme, mildthätige Liebe den Kindern, insonderheit denen der Armen, zu Gute komme; damit diese dadurch den Gefahren der Unwissenheit und der Verwilderung auf immer entrissen und ihrer ewigen Bestimmung wieder gewonnen d. h. erzogen würden. Es war das einfache, tiefe Wort des Herrn: „das that ich für dich: was thust du für mich?" das ihr innerstes Herz ergriff und bewegte, sie nicht ruhn und rasten ließ, bis ihr frommer Glaube durch die That der Liebe offenbar wurde. Aus dem Saamenkörnlein ihres Gottvertrauens und ihrer Menschenliebe ist ein starker Baum geworden, welcher tausend und aber tausend Kinder der Armuth überschattet und erquickt. Dem Aufrichtigen läßt Gott es gelingen.

Aus eben diesem Stamme sahen wir in unserer Zeit, mitten im Getümmel eines verheerenden Krieges, einen Sprößling hervortreiben, welcher, gepflanzt auf einem mit Blut und Thränen getränkten Boden, jetzt im Schatten des Friedens und gepflegt von einem edlen Fürstenhause, herrlich gedeiht, und seine Wurzeln auch in viele Städte und Gegenden unsers Vaterlandes immer weiter verbreitet. Als die Franzosen im Jahre 1813 das Weimarische Land durchzogen, als ganze Dörfer in Rauch und Flammen aufgingen, und die tödtliche Seuche des Nerven- und Faulfiebers das Glück vieler Familien zerstörte, da eilte Johannes Falk [2]) den hart bedrängten, in Todesängsten schwebenden Landleuten, sich selbst vergessend und keine Gefahr achtend, zu Hilfe, ein wahrer Freund in der Noth. Damit es ihm recht fühlbar würde, daß alles Fleisch, wie Gras ist, und alle Herrlichkeit des Menschen, wie des Grases Blume, und daß nur die Liebe bleibet; so verlor er in vier Wochen vier blühende Kinder! Glaubend und liebend, wenn auch mit gebrochenem Herzen und wankenden Knieen, ging er hin in die Hütten des Elends und ward nicht müde, im Namen Gottes, dessen Hand so schwer auf ihm ruhte, Thränen zu trocknen, zu rathen, zu helfen, wie und wo er nur konnte. Sein Haus stand allen Bedrängten, ohne Unterschied des Alters und des Standes, Tag und Nacht offen. Er fand aber unter den Unmündigen und Kleinen, weil sie die Rath- und Hilflosesten waren, seinen eigentlichen Beruf. Die Liebe, die ihn drängte und trieb, erreichte und erwärmte bald auch andere Herzen, besonders unter den Müt-

1) Geboren 1635, gestorben 1705 zu Berlin.
2) Großherzogl. Weimarscher Legationsrath, früherhin als Satyriker bekannt, geb. zu Danzig 1768, gest. 1827.

tern und Frauen. Von ihnen unterstützt und ermuntert, zog er im Lande umher und sammelte, wie die Henne ihre Küchlein, die lieben Kinder, die, von ihren Vätern und Müttern verlassen, hinter den Zäunen halb nackend saßen, oder sich vor den Thüren ihr Brod bettelten und der allerbittersten Noth (dem Irrthum und der Sünde) ausgesetzt waren. Was er ernstlich wollte, wollten bald auch Viele: sie vereinigten sich mit ihm zu einer Gesellschaft der Freunde in der Noth. Zuerst half man den Bewohnern der am meisten mitgenommenen Gegenden durch unverzinsliche Vorschüsse, unterstützte die Wittwen, brachte die erwachsenen Kinder bei Handwerkern oder Landleuten unter und errichtete für die Hilflosen des weiblichen Geschlechts eine Spinn-, Näh- und Strick-Anstalt. Diese kleinen Anfänge führten bald weiter: es entstand eine Rettungs- und Besserungs-Anstalt für sittlich verwahrlosete Kinder, die erste Anstalt dieser Art in Deutschland. Falk gründete drei verschiedene Klassen, von denen nur die erste baare Einnahme hatte, die beiden andern aber keinen Pfennig einnahmen, aber wohl Tausende ausgaben. Die erste Klasse erwuchs aus Geldbeiträgen edler Menschen, vom Großherzog und der Großherzogin bis zum Dienstboten hinab. Von ihrer im Jahre 1817—1818 auf 2026 Rtlr. sich belaufenden Einnahme wurden jährlich 50 Knaben bei Meistern aufgedungen und frei gesprochen, so daß im vierten Jahre ihrer 200 in die Anstalt gehörten, — 25 Rtlr. für jeden Knaben gerechnet. In jenem Jahre wurden 28 Lehrlinge Gesellen, und von Neujahr 1818 bis Michaelis wurden 44 Gesellen entlassen. Die zweite Klasse — ohne baare Einnahme und im Jahre 1818 doch 2210 Rtlr. betragend — bestand aus 35 armen Schülern des Gymnasiums und des Seminars und in Tischen und Naturalien, die zu Gelde angeschlagen worden. Die dritte Klasse, ebenfalls ohne baare Einnahme, entstand aus der Verbindung mit 200 Werkstätten des Weimarischen Landes, in welche von 200 christlich gesinnten Meistern die Lehrlinge unentgeltlich aufgenommen wurden. Man kann die im Druck erschienenen Nachrichten über Falk's Leben und Wirken unter den Armen im Volke und für sie, und seine herzlichen, liebevollen Briefe (von denen ich einige als sein theures Vermächtniß bewahre) nicht ohne innige Rührung lesen, und muß ihn wahrhaft seelig preisen, daß er unter göttlichem Beistande des Guten im Leben so viel thun konnte, daß die Anstalt, welche sein Glaube und seine Liebe gegründet hat, nach seinem Tode von Sr. Königl. Hoheit dem jetzt regierenden Großherzoge zur Staatsanstalt erhoben worden ist in ihrem ursprünglichen Zwecke:

„sittlich verwahrlosete und verwilderte Kinder, so „wie auch die von ihren Eltern verlassenen, im„gleichen die Verbrecher- und Vagabundenkinder, „deren Eltern in Straf- und Arbeitshäusern sich „befinden, in Erziehung und Pflege zu nehmen, „um ihrer Verwilderung Schranken zu setzen und „sie für das bürgerliche Leben zu gewinnen.“ [3])

(Fortsetzung folgt.)

3) S. den Statuten-Entwurf zu einer Anstalt für sittlich verwahrlosete Kinder, §. 2.

* * * * *

Zu der am 21sten Juni d. J., Morgens 11 Uhr, in Berlin, Mohrenstraße No. 49 im Englischen Hause, nach §. 14 des Statuts vom 31sten December 1827 stattfindenden General-Versammlung der Mitglieder des Actien-Vereins zum Bau der Chaussee von Prenzlow bis zur Löffelbrücke bei Französisch Buchholz, beehren sich die Unterzeichneten hierdurch sämmtliche resp. Actionairs ganz ergebenst einzuladen. Templin, den 22sten Mai 1830.

Die Vorsteher der Actien-Gesellschaft zum Bau der Chaussee von Prenzlow bis zur Löffelbrücke bei Französisch Buchholz.
von Arnim. von Winterfeld. Busch.

Literarische Anzeigen.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667, erhielt und ist daselbst zu haben:
Elsner, Schäferkatechismus, als Anleitung für Schäfer nach dem jetzigen Stande der Schaafzucht in Deutschland. 10 Sgr.

In F. H. Morin's Buchhandlung in Stettin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

120 launige und scherzhafte
Stammbuchs-Aufsätze.
Quedlinburg. Ernst'sche Buchhandlung.
Geheftet. Preis 7½ Sgr.

Verbindungs-Anzeige.

(Verspätet.) Unsere am 17ten d. M. hier vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns, unsern Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Jasenitz, den 20sten May 1830. Wilhelmine Charlier.
Wilhelm Clar.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nacht gegen 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich ergebenst an. Graudenz, den 28sten May 1830. Wellmann, Prem.-Lieut. und Regiments-Adjutant im 33sten Inf.-Regim.

Todesfälle.

Am 10ten d. M. entschlief meine herzlich geliebte Frau, Charlotte Josephe Hubertine Caroline geb. Deycks, nach langen Leiden sanft und ruhig. Entfernten Freunden und Verwandten widme ich diese Anzeige in demüthiger Verehrung der Wege des Herrn, und mit der Bitte, meine Trauer um die Hartgeprüfte durch stille Theilnahme zu ehren. Solingen, den 12ten Mai 1830.
A. Neumann, Königl. Gerichtsschreiber, Premier-Lieut. u. Compagnieführer.

Nach noch nicht vollem 3tägigen Leiden an Unterleibsentzündung traf mich der harte Schlag, meine mir über alles geliebte Frau, geborne Kremer aus Anclam gebürtig, in einem Alter von 26 Jahren und 2 Monaten, zu verlieren. Der Gedanke, daß schönere Belohnungen, wie die Erde ihr nicht geben konnte, sie erwarten und die Hoffnung des Wiedersehens kann meinen Glauben an gottweise Vatergüte nur aufrecht erhalten. Allen meinen Freunden und Bekannten

widme ich diese Anzeige. Stettin, den 3ten Juny 1830. Büge, Feldwebel im 2ten Inf.-Regim.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten meiner geliebten Mutter, der Wittwe des Peruquiers Schulze, zeige ich deren am 30sten d. M. Nachmittags erfolgten Tod an, und bitte um stille Theilnahme an meiner tiefen Trauer. Stettin, den 3ten Juny 1830.
Wilhelm Schulze, Tuchappreteur.

Lebens-Versicherungen.

Nachdem uns die Direction der auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründeten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig die Agentur für hiesige Stadt und Umgegend übertragen hat, so sind wir bereit, über diese gemeinnützige Anstalt nähere Auskunft zu geben, die Statuten unentgeldlich auszutheilen, und Anmeldungen zu Versicherungen anzunehmen. Stettin, den 26sten May 1830.
Gebrüder Schultze.

Anzeigen.

Die bisher von uns für gemeinschaftliche Rechnung geführte Glas-Waaren-Handlung geht mit dem heutigen Tage mit sämmtlichen Activis und Passivis an unsern R. W. Rehkopf über. Indem wir uns beehren dies ergebenst anzuzeigen, statten wir für das uns zu Theil gewordene Vertrauen unsern verbindlichsten Dank ab. Stettin, den 1sten Juni 1830.
Rehkopf & Oestmann.

In Folge obiger Anzeige haben wir die Ehre zu bemerken, daß unser C. Regis in die Stelle des Herrn W. G. Oestmann, als Theilnehmer in unser Glas-, Porzelan-, Sanitäts-Geschirr-, Fayance-, Spiegel- und emaillirt gußeisen Kochgeschirr-Geschäft eingetreten ist, und wir dasselbe, mit hinlänglicher Geschäftskenntniß und im Besitz der erforderlichen Fonds, unter unten bemerkter Firma für gemeinschaftliche Rechnung fortsetzen werden. Wir bitten, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf uns gütigst zu übertragen und von unsrer Unterschrift Kenntniß zu nehmen. Stettin, den 1sten Juni 1830. Rehkopf & Regis.

Brunnen-Anzeige.

Marien X- und Ferdinands Eger-Brunnen, diesjähriger Füllung, ist zu haben bei
Johann Sigismund,
Oderstraße Nr. 19 in Stettin.

Wasch-Pulver,

welches neben seinen übrigen als gut anerkannten Eigenschaften, auch als bewährtes Mittel wider Sommersprossen zu empfehlen, ist jetzt wieder zu haben bei
G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, wünscht zu einer in einigen Tagen anzutretenden Reise durch Vorpommern und Mecklenburg längs der Seeküste nach Lübeck und Hamburg einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten zu finden. Näheres in der Zeitungs-Expedition. Stettin, den 2ten Juny 1830.

So eben erhielt ich eine bedeutende Parthei feiner niederländischer Kaisertuche, Draps Imperial und Draps de Vigogne in neusten Moden-Farben, und verkaufe solche zu dem bestimmten Preise von 1 Rthlr. 15 Silbergroschen; Preis und Güte werden jeden Käufer zufrieden stellen; ich empfehle mich damit, so wie mit modernsten Zeugen zu Sommerbeinkleidern und einem aufs Vollständigste sortirten Tuchlager meinen geehrten Freunden unter gewohnter reeller Bedienung ganz ergebenst.
Ferdinand Brumm, Breitestraße Nr. 355.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1sten Juny c. an, unter der Firma Paul Pincson & Comp., auf hiesigem Platze eine Leder-Handlung, sowohl en gros als en detail etablire, und, mit einer vorzüglichen Auswahl sowohl in- als ausländischer Leder aller Art aus den bedeutendsten Fabriken versehen, im Stande bin, bei der besten Auswahl, die billigsten Preise zu stellen. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch, und verspreche dagegen die reellste und prompteste Bedienung. Stettin, den 22sten May 1830.
Paul Pincson, Frauenstraße No. 925,
im Schuhmacher Klugschen Hause.

Einem hochgeehrten Publiko beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß, bei prompter Bedienung und für billige Preise, täglich Mittagessen in und außer dem Hause, auch warmes Frühstück und Abendessen bei mir zu haben ist, und bitte ich um geneigten Zuspruch. Gentzke, Restaurateur,
Reifschlägerstraße No. 134.

Herr Carl Felszner aus Dresden, welcher in Berlin und München unter den vorzüglichsten Meistern gearbeitet und musikalische Bogen-Instrumente jeder Art zu bauen gelernt und häufig gebauet hat, befindet sich seit einem Jahre hier und hat durch die an unsern und mehrern andern Bogen-Instrumenten vorgenommenen Reparaturen, wie auch durch den Bau von Violinen, Bratschen und Violoncellen bewiesen, daß er mit einer gründlichen Kenntniß seines Faches die genaueste und sicherste praktische Ausführung verbindet. Wir finden uns deshalb veranlaßt, denselben Freunden der Bogen-Instrumentalmusik auf das angelegentlichste zu empfehlen. Stettin, Mai 1830.
Liebert. Bethe. Geppert. Werdt. Scheeffer.
Seabell. Carl Hoffmann. C. A. Friedrich.
Hartmann.

Mit Bezug an vorstehendes Zeugniß von mehrern Herren Besitzern vorzüglicher Instrumente, größtentheils von den berühmtesten alten Meistern, empfehle ich mich nicht nur zu allen Reparaturen von Bogen-Instrumenten und Guitarren, sondern auch zu Anfertigung von Bögen und besponnenen Saiten. Neue und alte Instrumente aller Art sind stets zum Verkauf bei mir vorräthig, namentlich ein neues Violoncell nach Stradivari, zu dessen Prüfung ich Kenner und Liebhaber ergebenst einlade. Stettin, den 19ten May 1830.
Der Instrumentenmacher Carl Felszner,
Kohlmarkt Nr. 619.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 45. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 4. Juny 1830.

Noch Anzeigen.

Von
❋ Englischem Spiegel-Fensterglase, ❋
feinstem Kupferstich- und weißem Tafel- oder Fensterglase in allen Sorten und Nummern; couleurten Glastafeln in ausgezeichnet schönen Farben; auch zu Dachfenstern u. s. w. ganz starken Glasscheiben von verschiedenen Größen, habe ich neue directe Zusendungen erhalten, so daß ich jeden Auftrag nicht allein bestens ausführen, sondern auch die billigsten Preise stellen kann. C. P. Malbranc in Stettin, Fuhrstraße No. 649.

Electrische Feuermaschinen,
Barometer, Thermometer, Alkoholometer und andere physikalische Instrumente,
mit der größten Sorgfalt von mir angefertigt, sind in allen möglichen Gattungen und von vorzüglicher Güte bei mir vorräthig, und werden zu sehr billigen festen Preisen verkauft, so wie auch jede andere Glaskünstler-Arbeit nach Angaben prompt ausgeführt wird; eben so werden auch alle dergleichen schadhaft gewordene Sachen von mir reparirt und nach Möglichkeit wieder in guten Stand gesetzt. In Bezug auf meine mit Thermometer versehenen und gestempelten Alkoholometer, erlaube ich mir, im Gegensatz einer Behauptung in den Preis-Couranten einiger Brenn- und Destillir-Anstalten hieselbst, zu bemerken: daß meine Alkoholometer, weil sie von der hiesigen Königl. Eichungs-Commission revidirt und gestempelt werden, durchaus eben so gültig sind, als die von J. C. Greiner senior & Comp. in Berlin verfertigten. Da jedoch kein blos gestempelter Alkoholometer gesetzlich gültig ist, so liefere ich zu jedem Alkoholometer ein Eichungs-Attest der hiesigen Königl. Eichungs-Commission, worauf die Nummer und Beschaffenheit des Instruments vermerkt ist, welches letzterem dadurch Gültigkeit in der ganzen Preuß. Monarchie und vorzüglich in streitigen Fällen vor Gericht giebt, und zugleich dazu dient, daß solches nicht verfälscht werden kann. Stettin, den 2ten Juni 1830.
C. F. Schultz, Drechsler und Mechanikus, am Berliner Thor No. 489.

Weißes Fensterglas
in allen Größen empfiehlt billigst
C. F. Weichardt, heil. Geiststraße Nr. 333.

Anzeige für Mühlenbesitzer.
Nachdem ich mein Lager von Mühlensteinen completirt habe, sind nunmehr alle Sorten von Wind- und Wassersteinen zu billigen Preisen wieder zu haben, sowohl hier bei mir als auch auf meiner Niederlage bei Herrn Schall zu Retzowsfelde bei Greiffenhagen.
Rabbow, zu Schillersdorff an der Oder.

Bekanntmachung.

Am 3ten d. M. und in den folgenden Tagen werden bei Kreckow eiserne Kanonen probirt werden. Das Publikum wird gewarnt, sich dem dortigen Schießplatz unvorsichtig zu nahen. Stettin den 1sten Juni 1830.
Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Häuserverkauf.

Das in der kleinen Papenstraße sub No. 308 belegene, zum Nachlaß der Ehefrau des Wallmeisters Henkel, gebornen Weiß, gehörige Haus nebst Zubehör, welches zu 3000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 2253 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 1sten Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin, den 17ten May 1830.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die der separirten Steinhöfel, Christina Dorothea gebornen Zöllner, gehörige Erbpacht-Gerechtigkeit von einem in den Anlagen bei Pommerensdorff belegenen Morgen Landes, worauf ein Haus No. 11 (d) und ein Stall erbauet und welches Grundstück auf 425 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 6ten Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Referendarius Heineccius öffentlich verkauft werden. Stettin den 29. März 1830.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den Feldmarken Altengrape, Repenow und Rohrsdorff soll vom 1sten September 1830 ab, auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 14ten July c., Vormittags um 11 Uhr, im Schulzenhofe zu Altengrape angesetzt ist und Jagdfreunde hierdurch eingeladen werden. Stettin, den 26sten Mai 1830.
Marien-Stifts-Administration.

PROCLAMA.

Wenn der hiesige Brauer und Brenner Georg Heinrich Carl Dom beim Königl. Stadtgerichte die Anzeige gemacht, daß er durch verschiedene von ihm begonnene Unternehmungen sich nach und nach in einen solchen Schuldenzustand versetzt, welcher seinen Vermögenszustand bei weitem übersteige, er sich deshalb, um anderweitigen Verwickelungen und einem tieferen Verfalle seiner Umstände vorzubeugen, entschlossen habe, sein gegenwärtiges Vermögen Creditoribus zur Befriedigung abzutreten, und um Eröffnung des förmlichen Concurses über dasselbe gebeten, der abgereichte Status bonorum auch eine beträchtliche Insufficienz ergeben hat: solchemnach ist über das Vermögen des Georg Heinrich Carl Dom der förmliche Concurs erkannt, und werden demgemäß alle diejenigen, welche an denselben und dessen Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Forderungen haben, hiemittelst vorgeladen, solche in nachstehenden Terminen, nämlich den 19ten

May, den 2ten oder 19ten Juny d. J., Morgens 10 Uhr, vor dem Königl. Stadtgerichte gehörig anzumelden und zu beglaubigen, auch ihre Vorzugsrechte auszuführen, eo sub præjudicio, daß sie sonst durch das am 28sten Juny d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß von diesem Concurse und einer Befriedigung aus der darin vorhandenen Masse gänzlich werden ausgeschlossen und abgewiesen werden. Creditores haben sich zugleich in dem ersten Liquidations-Termine über die Bestellung eines gemeinschaftlichen Anwaldes und die vorläufig mit der Masse zu ergreifenden Maßregeln mit Bestand zu erklären, bei dem Rechtsnachtheile, daß die Ausbleibenden als einwilligend in die Beschlüsse der anwesenden Mehrheit und resp. die gerichtlich dieserhalb zu treffenden Verfügungen werden angenommen werden. Datum Garz, den 4ten May 1830.

Königl. Stadtgericht hieselbst.

Oeffentliche Vorladung.

Das Königliche Hofgericht von Pommern und Rügen hat auf den Antrag des Pensionarii Friedrich Breckenfelder zu Wüstenhagen peremtorische Vorladungen dahin erkannt, daß alle diejenigen, welche an das ihm eigenthümlich gehörige und von ihm an den Eigenthümer dieses Guts, den Consul Erotogino in Stralsund, verkaufte lebende und leblose Feld- und Wirthschafts-Inventarium, Rechte, Forderungen und Ansprüche irgend einer Art zu haben vermeinen, solche am 13ten Mai, 1sten oder 21sten Juni d. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst angeben und gehörig bescheinigen. Eine weitere Anmeldung wird nicht gestattet, sondern die Präclusion und völlige Abweisung steht durch den am 1sten July d. J. zu erlassenden Abschied zu gewärtigen. Datum Greifswald, den 19ten April 1830.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Director.

Publikandum.

Im unserm Depositorio befinden sich folgende Deposita:

1) Michael Duwesche Garten- und Hausverkaufsgelder 3 Rt. 2 Sgr. 9 Pf.,
2) Kaufgelder des Schneider Schulzschen Hauses No. 140, 33 Rt. 23 Sgr. 11 Pf.,
3) Justmeiersche Gelder 4 Rt. 2 Sgr. 8 Pf.,
4) Kaufgelder des Gastwirth Engelbrechtschen Hauses No. 136, 58 Rt. 25 Sgr. 5 Pf.,
5) die aus dem Nachlaß der Topfbinder Gierkeschen Eheleuten gelöseten und nach Bezahlung der Schulden verbliebenen Auctions-Gelder 4 Rt. 11 Sgr. 11 Pf.,
6) Kaufgelder des Bäcker Conrad Richterschen Hauses No. 10, 56 Rt. 15 Sgr. 5 Pf.,
7) für den Matrosen Johann Christian Brüggemann 315 Rt. 5 Pf.,
8) Jankesche Gelder 33 Rt. 22 Sgr. 6 Pf.,
9) für den Christian Gottlieb Rehmen, Sohn des Bäckermeisters Martin Rehmen, geb. den 26sten August 1743, 102 Rt. 22 Sgr. 6 Pf.,
10) Kaufgelder des Stellmacher Funkschen Hauses No. 108, 195 Rt. 16 Sgr. 6 Pf.,
11) Schlächter Gabriel Krügersche Hauskaufgelder 11 Sgr. 3 Pf.,
12) Friseur Rietzsche Gelder 4 Rt.,
13) für den Johann Philipp Brunn, Sohn des Mehlhändlers Johann Philipp Brunn, geb. den 26sten October 1782, 13 Rt. 17 Sgr. 1 Pf.,
14) aus dem Nachlaß der Posamentier-Wittwe Frank 16 Rt. 16 Sgr. 5 Pf.,
15) für den im siebenjährigen Kriege verschollenen Carl Gottlieb Piepenburg 9 Rt. 24 Sgr. 10 Pf.,
16) für den Leichterfahrer Michael Löst 2 Rt. 8 Sgr. 9 Pf.,
17) für die Kinder des Kahnfahrer Michael Mewes, Anne Eleonore, Marie Elisabeth und Johann Christian, Geschwistern Mews, 10 Rt. 8 Sgr. 11 Pf.

Die Eigenthümer vorbenannter Depositat-Massen oder deren Erben, so wie überhaupt alle diejenigen, welche Anspruch an dieselben zu haben vermeinen, werden hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen und spätestens in dem auf den 5ten July c., Vormittags 9 Uhr, angesetzten Termin zu melden, ihre Ansprüche nachzuweisen und die Auszahlung dieser Gelder nachzusuchen, widrigenfalls diese Gelder, bei unterbliebener Abforderung, aus der Depositen-Casse zur allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse abgeliefert werden sollen. Alt-Damm, den 26sten May 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Schuldenhalber soll das der Demoiselle Johanne Hoppe zugehörige, im hiesigen Amts-Dorfe Torgelow belegene Etablissement, welches aus 1 Wohnhause, 2 Ställen, 1 Scheune, 4 M. Morgen 20 □Ruthen Acker und 6 M. Morgen 20 □Ruthen Wiesen besteht, und von Werkverständigen unterm 10ten d. M. zu 1199 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf. gewürdigt worden ist, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben die Licitations-Termine auf den 3ten May c., den 2ten Juny c. und den 10ten July c., jedesmal früh 8 Uhr, in Ferdinandshoff angesetzt, und laden Kaufliebhaber ein, in denselben zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und im Fall nicht rechtliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff affigirten Subhastations-Patente beigefügt. Ueckermünde, den 22. Febr. 1830.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.

Bekanntmachung.

Der Wiederaufbau der abgebrannten Wirthschaftsgebäude und des Wohnhauses auf dem Pfarrhofe zu Priemhausen, wovon die ersteren noch in diesem Sommer vollständig hergestellt werden müssen, von dem letzteren aber nur die Umfassungsmauern bis zum Dache aufgeführt werden dürfen, soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Es ist zu diesem Behuf ein Licitations-Termin auf den 16ten Juny d. J., Vormittags 10 Uhr, hier zu Rathhause angesetzt worden und werden qualificirte Bauhandwerker, welche auf Erfordern im Stande sind, eine angemessene Caution zu bestellen, hierdurch eingeladen, sich in demselben einzufinden und ihre Forderungen zu machen. Die Anschläge, nach welchen gebauet werden soll, werden in dem Termin vorgelegt werden und können auch acht Tage vorher in unsrer Registratur durchgesehen werden. Die Lieferung der

Materialien, ausschließlich des Bauholzes, soll dem Entrepreneur mit überlassen werden. Stargard, den 27sten May 1830.

Oberbürgermeister und Rath. Weier.

Gutsverkauf.

Familienverhältnisse und Gesundheitsumstände machen mir einen baldigen Verkauf meines in Hinterpommern im Naugardter Kreise 3 Meilen von Stettin und 1½ Meilen von Stargard belegenen Gutes Friedrichswalde wünschenswerth. Es ist deshalb hierzu auf den 29sten Juni d. J. hierselbst in meiner Wohnung ein Licitationstermin angesetzt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einlade, daß auf ein mir annehmliches Gebot der Zuschlag ertheilt werden soll. Anschlag und Verkaufsbedingungen des Guts sind in Berlin, Französische Straße No. 20 (a) bei dem Herrn P. A. Jordan, in Stettin, Fuhrstraße No. 845, bei dem Referendarius Herrn Jordan und in Stargard bei dem Fleischermeister Herrn Dennert jeden Tag einzusehen, auch kann die Besichtigung des Guts selbst jederzeit bei mir erfolgen. Friedrichswalde, den 17ten April 1830.

Jordan.

Zu verkaufen in Stettin.

Alte und vorjährige Ukermärker spitz- und rundblättrige Tabacke in Bunden und Ballen sind bei mir billig zu haben. C. F. Langmasius.

Gerste, Hafer, rothen und weißen Kleesaamen zum Säen verkauft billig G. F. Grotjohann.

Schöner reinschmeckender Caffee von 6—8½ Sgr., diverse Zuckern, als: Raffinade à 7½ — 8 Sgr., Melis in Broden und gestossen à 7 Sgr., gestossnen Lumpen 6½ Sgr., in Centnern billiger; neuen Carol. Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel und Haysan, Magdeburger Cichorien und Germanischen Caffee; feinen Jam. Rumm in Flaschen à 10 Sgr., so wie leichten gelben geschnittenen Blätter-Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd. mit üblichem Rabatt, bey

W. Schoenn, Marienkirchhof No. 779.

Wir empfingen wieder einige Zusendungen von fein und ord. Königs-, Herrn- und Conceptpapier, desgleichen weiß und grau Makulatur- und Packpapier. Castner & Rosenthal,
Mittwochstraße No. 1077.

Braun Berger Leber- und braun Wallfischthran, Mindner, Copenhagner und Franz. Syrop, Ceylon- und Cheribon-Caffee, desgleichen alle Gattungen Heringe, als: Holländischen, Schottischen, neuen Berger Fetthering, neuen Groß-Berger, Alborger und Küsten-Hering, verkaufen wir zu billigen Preisen.

Castner & Rosenthal, Mittwochstraße No. 1077.

☞ Große süße Bamberger Pflaumen à Pfund 2 Sgr., 16 Pfund für 1 Rthlr. bei

F. W. Pfarr.

Magdeburger Cichorien sehr billig bei
G. A. Theod. Gierke,
Kohlmarkt No. 622.

Frische Maybutter in Gebinden und einzelnen Pfunden, billigst bei W. Liegnitz.

Frische Pächter-May-Butter in Fässern von 20 bis 100 Pfund, auch einzelne Pfunde, so wie beschrieben Maculatur in Büchern ohne Deckel den Centner zu 5¼ Rthlr. verkaufen

Wahl & Schwarze, am Krautmarkt 1080.

Schiffs- und Schuhmacherpech, so wie auch Theer, in ganzen, ½ und ¼ Tonnen, billigst bei

M. F. Schröder, in der Fischerstraße.

Vorzüglich schöner Cichorien in 1/1, ½ und ¼ Packeten, à 33 Pack für 1 Rthlr., ist zu haben bei

C. F. Wardius, Frauenstraße 899.

Sehr gute breite und schmale Sacklein zu Wollsäcken hat noch billig abzulassen

Block, Fischerstraße No. 1044.

Holzverkauf.

Ganz trockenes ungeflößtes büchen Kloben-, eichen, birken, elsen und fichten Kloben-Holz auf dem Kahnbauer Mascheschen Holzhofe bei W. Koch.

Ganz trockenes, ungeschwemmtes, büchen, eichen, birken und kiefern Brennholz ist so eben angekommen bei Carl Mylen.

Büchen 3füßiges trocken Klobenholz verkaufe ich, um damit zu räumen, billig auf meinem Holzhofe.

Th. Bandelow, Roßmarkt No. 604.

Eichene Zaunpfosten, eichene Planken, Bretter und Schaalen, fichtene Bretter, Planken und Schaalen verkaufe ich billig auf meinem Holzhofe.

Th. Bandelow, Roßmarkt No. 604.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über ächtes Eau de Cologne aus der rühmlichst bekannten Fabrike des Herrn Jac. Hennekens in Cöln, den 4ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Packhofe.

Nachlaß-Auction.

Sonnabend den 5ten Juny c. Nachmittags 2 Uhr, sollen Roßmarkt No. 760: ein in Federn hängender Halbwagen, ein guter Kutschwagen, 2 Pferdegeschirre, 4 Pferdedecken, 1 Schleife, 1 Karre, 1 Schneidelade; ingleichen mehrere Stall-Utensilien öffentlich versteigert werden. Stettin den 28sten May 1830. Reisler.

Auction über 20 ganze Tonnen ächten braunen Berger Leber-Thran am Sonnabend den 5ten Juny, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Mascheschen Holzhofe durch den Mäkler Herrn Werner.

Bücher-Auction.

Montag den 7ten Juni d. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittag 2 Uhr, soll am Roßmarkt Nr. 760, die zum Nachlasse des verstorbenen Medizinal-Rath Dr. Häger gehörige sehr bedeutende Bibliothek, nebst einer Anzahl chirurgischer und physikalischer Instrumente; so wie einer Sammlung ausgestopfter Vögel, gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden. Die Bibliothek enthält die neuesten und kostbarsten Werke aus dem Gebiete der gesammten Medicin; so wie Bücher naturhistorischen, chemi-

schen, physikalischen, astronomischen und vermischten Inhalts; sämmtlich gut conditionirt. Das gedruckte, 7 Bogen starke Verzeichniß dieser Bücher, Instrumente &c., ist Pelzerstraße Nr. 802 für 2 Sgr. zu erhalten. Für Auswärtige haben sich zum Ankauf der im Catalog verzeichneten Bücher, außer der Nicolaischen Buchhandlung, der hiesige Dr. med. Schmidt und Kaufmann Leonhard Schultze bereit erklärt.

Stettin den 26. März 1830. Reisler.

Auction

über eine Parthei starkes Stabholz am Mittwoch den 9ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem ehemaligen Witteschen Holzhofe vor dem Ziegenthore.

Zuckerverkauf.

Es sollen 124 Fässer beschädigter Portorico-Zucker für Rechnung der Assuradeurs am 12ten Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, hier im Speicher der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei öffentlich verkauft werden, wozu wir die Käufer hierdurch einladen.

Stettin, den 17ten May 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Hausverkauf.

In Auftrag der Fleckschen Herren Testaments-Executoren und Erben habe ich zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier in der großen Wollweberstraße No. 592 belegenen Erbhauses einen Bietungs-Termin auf den 28sten Juny d. J., Vormittags um 11 Uhr, in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 735 anberaumt, und lade dazu die Kauflustigen ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen sowohl bei dem Herrn Justizrath Böhmer als auch bei dem Herrn Polizeirath Voß, dem Kaufmann Herrn Mathias und mir eingesehen werden können. Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Miethsgesuche.

Zu Michaelis dieses Jahres wird eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Von wem, ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen (sub Littr. N.)

Eine stille und kinderlose Familie wünscht zu Michaeli d. J., wo möglich in der Mitte der Stadt, ein freundliches Quartier von 3 à 4 Stuben, Kammern, heller Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß. Die Zeitungs-Expedition weiset den Miether nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Belle-Etage des Hauses No. 823 am Königsplatz ist von Michaelis d. J. an zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet in dem Hause No. 561 der gr. Wollweberstraße ist vom 1sten July ab zu vermiethen.

Baustraße No. 484 sind 2 Stuben und Schlafgemach nebst Zubehör zum 1sten July zu vermiethen.

Im Hause große Domstraße No. 798 sind zwei heizbare Zimmer, parterre nach vorne heraus, nebst Holzgelaß an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen.

Die 2te Etage Grapengießerstraße No. 424, bestehend aus drei Stuben, einem Kabinet, zwei Küchen, Speisekammer und übrigem Zubehör, ist zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen.

Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke No. 866 ist veränderungshalber ein Laden, eine Stube, Küche, Kammer und Keller, so wie auch in der zweiten Etage zwei Stuben, ein Kabinet und Holzgelaß zum 1sten July d. J. zu vermiethen. Zu erfragen kl. Oderstraße 1069.

Ein Laden mit Ladenstube,

in der lebhaftesten Gegend, ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen, Kohlmarkt No. 429.

Zwei Speicherböden hinter dem Hause No. 71 große Oderstraße sind zum 16ten dieses zu vermiethen.

Im Hause Nr. 46 Speicherstraße ist die untere Etage zu Johanny zu vermiethen; sie bestehet aus 2 Stuben, 2 Kabinetten und 2 Kammern, nebst Holzstall und gemeinschaftlichem Waschhause &c. Das Nähere daselbst in der 2ten Etage.

Zum Wollmarkt ist eine Stube in der Mönchenstraße im Hause No. 477 zu vermiethen.

Wieseverpachtung.

Eine der Frauendorffschen Stade gegenüber, im 2ten Schlage belegene, 3 M. M. enthaltende Wiese, ist sogleich zu verpachten.

Geppert, Justiz-Commissarius, Frauenstraße Nr. 911.

Bekanntmachungen.

Da ich fortan alle meine Bedürfnisse baar bezahle: so bitte ich von jetzt an, ohne baares Geld auf meinen Namen nichts verabfolgen zu lassen. Ueber etwanige Forderungen an mich, bis jetzt, bitte ich mir die Rechnungen bis 15ten dieses gefälligst zugehen zu lassen. Stettin den 3. Juni 1830.

Louis Hellmann, grünen Paradeplatz No. 538.

Es ist am 21sten Mai ein eichener Decksbalken von 19 Fuß lang, 11 und 12 Zoll stark im Durchmesser, beschlagen, bezeichnet C. G. K., am Zollstrom in der sogenannten Jochimsglamm aus dem Grund aufgefischt worden. Der rechtliche Eigenthümer dieses Stück Holzes kann dasselbe gegen Erstattung der Berge- und Insertionskosten hier in Empfang nehmen. Stettin, den 1sten Juni 1830.

Fr. Manteuffel, Fischermeister.

Capt. Ludwig Nissen ist mit einer Ladung bester frischer Butter, Käse, grüner Schweizerkäse, Räucherwurst, Pökelwürste, Rauchfleisch, Ochsenzungen und geräucherter Schinken von Hollstein hier angekommen und empfiehlt sich damit bestens. Sein Schiff liegt an der Hollsteiner Brücke.

Guter Polnischer Theer ist Oberwieck Nr. 4 billig zu verkaufen.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Kapital von 800 bis 1200 Rtlr. ist gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Von wem? ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.